

Artikel publiziert am: 14.09.2012 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 28.09.2012 - 21.13 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-verden/langwedel/drei-etelser-rennradler-bezwingen-alpen-2501897.html>

## **815 Kilometer und 20 000 Höhenmeter bewältigt – und im Renndress ins Mittelmeer**

### **Drei Etelser Rennradler bezwingen die Alpen**

Etelsen - Drei Rennradfahrer des Radfahrvereins Etelsen (RV) – Rainer Wilkens (50, Etelsen), Jörg Pape (52, Achim) und Axel Hillmann (52, Martfeld) – hatten sich für den Höhepunkt ihrer diesjährigen Rennradsaison eine ganz besondere Herausforderung ausgesucht:



© ksy

Hier stehen Rainer Wilkens, Axel Hillmann und Jörg Pape strahlend am Rand des Mittelmeers. Es ging aber auch, wie versprochen, in voller Rennmontur (aber ohne Rad) ins Wasser.

Die Bewältigung der berühmten „Route des Grandes Alpes“. Mit im Programm: Bergankünfte, die alle Jahre wieder den Ausgang der Tour de France entscheiden.

Ihre eigene Tour führte die drei Etelser zusammen mit zehn anderen Radsportbegeisterten vom Genfer See in Nord-Süd-Richtung über 17 schwierige bis sehr schwierige französische Alpenpässe an die Cote d’Azur in die Nähe von Nizza.

Beim Start in Thonon-les-Bains am Genfer See war die Nervosität groß: „Bewältigen wir die drei Pässe des ersten Tages auf den Les Gets (1 172 m), auf den Col de la Colombière (1 618 m) und auf den Col des Aravis (1 486 m), ohne dass die anderen Berg erfahrenen Fahrer aus Süddeutschland auf den Passhöhen auf uns warten müssen?“

Die Überraschung: „Wir sind fit für das Hochgebirge!“ Während der ersten Etappe über 125 Kilometer durch Savoyen gönnten die Rennradler sich immer wieder einen Blick auf die Gletscherwelt des Mont-Blanc-Massivs. Der zweite Tag brachte die Renngruppe mit dem Aufstieg zum Cornet de Roselend, vorbei an dem wunderschönen Stausee Lac de Roselend, schon fast an die 2 000-Meter-Grenze (1 967 m). Der Tag endete - nach einem neuerlichen Anstieg von über 1 000 Höhenmetern - im berühmten Skiort Val d'Isère. Am dritten Tag stand zunächst ein echter Riese im Programm: Der Col de l'Isèron ist mit seinen 2 770 m der höchste überfahrbare Gebirgspass der Alpen, er war bereits sieben Mal im Programm der Tour de France.

Ein grandioser Ausblick auf die (immer noch) Savoyer Alpenkette war die Belohnung für den 16 Kilometer langen Anstieg. Der ebenfalls von der Tour de France bekannte Col du Télégraphe (1 566 m bei zwölf Kilometer langem Anstieg) war danach eine vergleichsweise geringe Hürde auf dem Weg zum Etappenort Valloire.

„Auf einer derart anstrengenden und anspruchsvollen Tour wird man, für den Freizeitradler mitunter nicht nachvollziehbar, von Tag zu Tag fitter“, berichtet Axel Hillmann. Deswegen kam am vierten Tag die Königsetappe gerade zum richtigen Zeitpunkt: Auf dem Programm standen die bekannten Tour-de-France-Ziele Col du Galibier und der Aufstieg nach Alpe d'Huez.

Die Passhöhe des Col du Galibier erreicht man erst nach endlos langen 18 Kilometern und einer Überwindung von 1 237 Höhenmetern. Sich anzustrengen macht glücklich – das wussten spätestens oben alle, die dabei waren. Strahlende Gesichter, Glückwünsche für jeden Ankommenden und Umarmungen auf 2 645 Meter über N.N.

Danach hieß es volle Konzentration für eine zum Teil rasende 47 Kilometer lange Abfahrt zum Einstieg in die berühmten 21 Kehren hinauf nach L'Alpe d'Huez.

Im Vergleich zu den berühmten Tour-de-France-Etappensiegern, die in den 21 Kehren verewigt sind, waren die drei Etelser zwar langsamer, aber dafür ungedopt und nur beflügelt von der Begeisterung, hier hinauf fahren zu dürfen, auf diesem Mythos unterwegs.

Sie gerieten dabei mitten hinein in ein gleichzeitig stattfindendes Radrennen, so dass sie von den zahlreich anwesenden Zuschauern mit angefeuert und an den Verpflegungsstationen mit Wasser und Energieriegeln versorgt wurden.

Nach diesem Höhepunkt - L'Alpe d'Huez ist nicht schön und wurde gleich wieder in derselben Richtung verlassen - mussten noch einmal alle Kräfte gebündelt werden, denn es ging immerhin noch einmal elf Kilometer hinauf zum Etappenziel Les Deux Alpes.

Wenn der vierte Tag die „Königsetappe“ bedeutete, so muss der fünfte Tag „Kaiserroute“ genannt werden: Das Etappenziel lag 170 Kilometer vom Startort entfernt, zu überwinden waren drei lange Pässe: zum Col du Lautaret (2 058 m), zum Col d'Izoard (2 360 m) und zum Col de Vars (2 109 m).

Die steilen Abfahrten boten dabei nur wenig Gelegenheit zur Erholung – ständige Bremsmanöver erforderten vollste Konzentration. Am Ende des Tages hatten die Teilnehmer weit über 3 000 Höhenmeter auf ihren Tachos, fast alle Rennradler mussten auf dieser Etappe an ihre Belastungsgrenze gehen.

Erstaunlich jedoch, wie rasch man sich von derartigen Strapazen erholt: Alle bewältigten am nächsten Tag den Cime de la Bonette, den mit 2 802 m höchsten Punkt der Reise.

Der grandiose Blick bei strahlendem Sonnenschein entschädigte sofort für den 33 Kilometer langen Anstieg. Auf den abschließenden 16 Kilometern hinauf zum Col de St. Martin (1 500 m) hieß es bereits Abschied nehmen vom Hochgebirge, denn am siebenten und letzten Etappentag stand die Tour d'Honneur an: Auf dem Weg zum Mittelmeer versperrte nur der Col de Turini, mit seinem 15 Kilometern langen Anstieg und 1 607 m Passhöhe ein Hügelchen für die mittlerweile hochgebirgserfahrenen Radler, den Blick aufs Wasser.

Am frühen Nachmittag kamen alle Rennradfahrer – nach sieben Tagen ohne Sturz, ohne technische Defekte – an Gesicht, Armen und Beinen braungebrannt am Ziel der Route des Grandes Alpes an: Menton an der Cote d'Azur.

Die drei Etelser Rennradfreunde taten, was sie tagelang den Kollegen angekündigt hatten: Sie sprangen in voller Rennbekleidung ins Mittelmeer und beendeten auf diese Weise ein überwältigendes sportliches Erlebnis in toller Gemeinschaft und in spektakulärer Natur. 815 Streckenkilometer und über 20 000 Höhenmeter waren bewältigt!

Für potentielle Nachahmer hat das Trio einen Rat: Ohne intensives Training lässt sich eine solche Tour nicht bewältigen. Die drei Etelser haben sich im Frühling und Sommer regelmäßig auf dieses Ereignis vorbereitet, unter anderem an jedem Mittwoch (17.45 Uhr ab Etelser Schule, Neueinsteiger sind willkommen) beim RV Etelsen in schneller Runde mit anderen Radsportbegeisterten aus der Region.

<http://www.radfahrverein-etelsen.de> (<http://www.radfahrverein-etelsen.de/>)

---

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>